



Versammlung der Fachschaften (VeFa UP)

09.06.2020

Sehr geehrter Herr Prof. Günther, sehr geehrter Herr Dr. Musil, sehr geehrter Herr Dr. Seckler,

die Versammlung der Fachschaften (VeFa) hat sich in den letzten Wochen mit den Fachschaften bezüglich der Corona-bedingten Lernsituation ausgetauscht. Dabei wurde thematisiert, dass die reguläre Anrechnung des aktuellen Semesters, anstelle eines ursprünglich angedeuteten Flexi-Semester, negative Auswirkungen auf den Studienverlauf vieler Studierender haben wird. Die Gründe dafür wollen wir Ihnen hier darlegen.

Präsenzveranstaltungen in Bezug auf Praktika

Eines der größten Probleme ist, dass ungewiss ist, ob und inwiefern bestimmte Leistungserfassungen (Laborpraktika, Sportübungen, Exkursionen etc.) stattfinden können und ob alle Studierende bedenkenlos an diesen teilnehmen können. Gerade Lehramtsstudierende haben zurzeit keine Möglichkeit Praktika durchzuführen, da die Schulen derzeit nur teilweise geöffnet haben und auch noch niemand genau sagen kann, ob dies in mehreren Monaten nicht mehr der Fall sein wird.

Auch Laborpraktika können entweder gar nicht oder nur sehr eingeschränkt in den Laboren stattfinden. So ist es den Studierenden nicht möglich die nötige Laborausbildung zu erhalten. Es gibt zwar Konzepte der Laborleiter, um auch eine Art Praktikum in diesem Semester stattfinden zu lassen. Diese sind allerdings nicht wirklich praktisch veranlagt, da die Studierenden die Experimente nicht selbst durchführen können und dann z.B. alte Messdaten bekommen um diese auszuwerten. Diese Situation kann besonders für Nebenfächler (z.B. Chemiestudierende die ein Physikpraktikum machen müssen) zu einem Problem werden, weil sie meistens nicht das entsprechende Verständnis für das Fach haben um die Experimente zu verstehen wenn sie diese nicht selber machen können.

Selbst wenn Praktika in irgendeiner Form stattfinden sollten, müssen Studierende, die der Risikogruppe angehören, trotzdem abwägen, ob sie daran teilnehmen. Schließlich bringen Präsenzformate, auch unter Einhaltung der Hygienevorschriften in den Prüfungsräumen/an den Praktikumsstandorten immer ein gewisses Restrisiko mit sich. Schon die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Praktikumsstandort stellt ein Gesundheitsrisiko dar.

Sollten Studierende nicht in der Lage sein, an den notwendigen Prüfungen teilzunehmen, führt dies unweigerlich zu einer Verzögerung ihres Studiums.

Online-Lehre

Zusätzlich tragen die Online-Formate zu einer Verschlechterung der Lehrqualität bei. Nicht alle Dozierenden sind optimal auf die neuen/digitalen Formate vorbereitet und haben teilweise selber Probleme mit Software und Hardware. Auch Studierende müssen sich erst auf neue Software einstellen und verfügen zu Hause teilweise nicht über die notwendige Hardware. Nicht jede Person hat einen PC und das Internet ist dank des unzureichenden Netzausbaus in Deutschland teilweise zu schwach/instabil.

Zusätzlich dazu ist zu wenig notwendige Literatur digitalisiert bzw. wird von der Universität zur Verfügung gestellt.

Die Arbeit im Home-Office bringt oft eine schlechtere Lernatmosphäre mit sich, was vor allem daran liegt,

dass eine Wohnung nicht als Lernraum gedacht ist und viel Ablenkung mit sich bringt. Besonders durch die Schließung von Schulen und Kitas ist bei Studierenden mit Kind ebenfalls kein optimaler Uni-Alltag gewährleistet. Studierende ohne HiWi-Job haben keinen Anspruch auf Notbetreuung, sind durch die Kinderbetreuung somit doppelter Belastung ausgesetzt und haben keine Möglichkeit sich ausreichend auf Lehrveranstaltungen zu konzentrieren.

Diese Probleme sind besonders problematisch, da viele Lehrende versuchen ihre Lehrveranstaltungen möglichst normal durchzuführen und ähnlich viel Material wie in einem Präsenzsemester zu behandeln. Unter den gegebenen Umständen ist dies schlichtweg nicht möglich und wir würden uns sehr freuen, wenn auch seitens der Hochschulleitung dafür geworben wird, dass Studierenden und Dozierenden nicht Unmögliches abverlangt wird.

Erschwerte Kommunikation

Des Weiteren leidet die persönliche Kommunikation sehr unter dem Online-Semester. Digitale Gruppenarbeit ist schwer bis unmöglich, Interaktion während der Online-Sessions ist nur sehr eingeschränkt möglich und auch der Kontakt zu Studierenden und Dozierenden ist deutlich erschwert. Deshalb lassen sich nicht alle Inhalte angemessen vermitteln, wenn Präsenzveranstaltungen nicht möglich sind. Eine erfolgreiche Prüfungsteilnahme wird den Studierenden so erschwert.

Am Anfang des Semesters sorgte der erschwerte Kontakt zu Dozierenden zusätzlich dafür, dass Informationen die Studierenden nicht immer ordentlich erreicht haben und so die Planung des Semesters erschwert wurde.

Auch die Prüfungsanmeldung verlief nicht optimal, da die ersten Kurse bereits am ersten Tag des Anmeldezeitraums stattfanden. Die Studierenden hatten so quasi keine Zeit länger über ihre Entscheidungen nachzudenken. Zusätzlich wurde nicht immer Rückmeldung gegeben, wenn Studierende nicht für einen Kurs angenommen wurden.

Auch sonstige Kommunikation mit der Universität, wie z.B. Nachfragen beim Prüfungsamt braucht länger um bearbeitet zu werden und behindern die Semesterplanung.

Wohnsituation

Ein verlängertes Studium kann sich für Studierende auch negativ auf die Wohnsituation auswirken, da die Wohnzeit in den studentischen Wohnheimen begrenzt ist. Gerade Studierende, welchen durch die Krise der Arbeitsplatz verloren gegangen ist und welche sich somit in einer finanziell schwierigen Situation befinden, sind auf den günstigen Wohnraum angewiesen.

Wir sind uns bewusst, dass die Entscheidung, das aktuelle Semester als Flexi-Semester zu zählen, nicht bei der Universität liegt. Wir würden Sie aber bitten, Ihre Stimme zu nutzen und sich gegenüber der Politik für die Interessen der Studierendenschaft in dieser besonderen Zeit einzusetzen.

Außerdem wären wir sehr dankbar, wenn auch Sie Rücksprache mit dem Studentenwerk halten könnten und sich dafür einsetzen, dass auch die Wohnzeit im Studentenwerk um ein Semester verlängert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen
Die Versammlung der Fachschaften